

# Vulks- und Anzeigebblatt

Erſcheint  
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
 Abonnementspreis:  
 Vierteljährlich bei der Expedition  
 90 Pfg., durch die Poſt bezogen  
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
 Die einſpaltige Zeile oder deren Raum  
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 71.

Winnenden, Dienstag den 20. Juni

1893.

Winnenden.

## Das Geſetz betreffend die Entſchädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenem Rindvieh

vom 31. Mai 1893 liegt auf dem Rathaus zur Einſichtnahme auf.  
 Hienach werden  $\frac{4}{5}$  des Werths der gefallenem Tiere erſetzt, wenn die  
 Anzeige von dem Ausbruch der Seuche nicht verzögert worden iſt und die  
 Schutzmaßregeln befolgt worden ſind.  
 Der Entſchädigungsanſpruch iſt bei dem Ortsvorſteher anzumelden.  
 Den 17. Juni 1893. **Stadtschultheißenamt:**  
 Hiemer.

Winnenden.

In Verlegung der Friedrichstraße von Feldweg Nro. 39 bis  
 zur Leutenbacherstraße iſt abermals eine Abänderung eingetreten. Ferner-  
 hin ſind an der Leutenbacherstraße, neben Haus Nro. 536 und 532, neue  
 Baulinien beſtimmt worden und auch der Feldweg Nro. 39 (bei Gerber  
 Oppenländer) hat Baulinien erhalten, während bei einem Teil der unteren  
 Palmerstraße die bisherige Baulinie aufgehoben worden iſt.  
 Der Plan liegt von heute an 8 Tage lang zur Erhebung von Ein-  
 ſprachen und zu jedermanns Einſicht auf dem Rathaus auf.  
 Den 19. Juni 1893. **Stadtschultheißenamt:**  
 Hiemer.

Winnenden.

## Es können noch einige Waldgras-Looſe

vergeben werden.  
 Diejenigen, welche noch nichts erhalten haben und bei welchen zugleich ein  
 bringendes Bedürfnis vorliegt, wollen ſich bis zum 22. ds. Mts. melden.  
 Den 17. Juni 1893. **Stadtschultheißenamt:**  
 Hiemer.

Winnenden.

Der Gemeinderat hat heute beſchloſſen, denjenigen Viehbeſitzern, welche  
 des großen Futtermangels wegen gezwungen ſind, ihr ſelbſtgezogenes Vieh  
 zu ſchlachten, in der Weiſe entgegenzukommen, daß für eine geordnete  
 Reihenfolge der Schlachtereien geſorgt wird. Es hat hienach  
 der die Schlachtung Beabſichtigende der Fleiſchſchau (Herrn Oberamtstierarzt  
 Seybold) Anzeige zu erſtatten, welcher die Zeit der Schlachtung nach  
 der Reihenfolge der Anmeldung feſtſetzt und für die erſtattete Anzeige Be-  
 ſcheinigung ausſtellt. Auf Grund dieſer Beſcheinigung wird das Stadt-  
 ſchultheißenamt die Genehmigung zum Ausruſſen des Fleiſch-  
 verkaufs erteilen. Diejenigen, welche die Anzeige von der beabſichtigten  
 Schlachtung bei der Fleiſchſchau unterlaſſen, erhalten die Erlaubnis zum  
 Ausruſſen nicht.  
 Den 16. Juni 1893. **Stadtschultheißenamt:**  
 Hiemer.

## Gras-Verkauf.

Morgenden Dienstag den 20. Juni wird das ſtädt. Heugras  
 an der neuen Schloßstraße, an der Schloßmauer, in der Kiesgrube, Klein-  
 ſieble, Riegelgasse, Waiblinger Berg (Baumgut) und die alte Hohreufſtr. in  
 im Aufſtreich verkauft.  
 Die Zuſammenkunft iſt abends 5 Uhr beim neuen Schulhauſe,  
 wozu die Liebhaber eingeladen ſind.  
 Winnenden, 19. Juni 1893. **Stadtſtelle.**

Winnenthal.

## K. Heil- und Pfleg-Anſtalt.

In der hieſigen Anſtalt ſoll eine

## Haus-Magd

angestellt werden. Der Lohn beträgt neben freier Station in der dritten  
 Klaſſe jährlich 160 Mk.  
 Bewerberinnen wollen ſich perſönlich melden und amtliche Zeugniſſe  
 über guten Leumund vorlegen.  
 Den 16. Juni 1893.  
**K. Oekonomieverwaltung:**  
 Auch.

Winnenden.

Das Einfüllen von Fässern durch die Druckbrunnen iſt  
 bei Strafe verboten. Dagegen darf aus dem Markt- und Kronenbrunnen  
 Waſſer geſchöpft werden. Bei dieſer Gelegenheit wird wiederholt zu möglichſter  
 Sparſamkeit im Waſſerverbrauch aufgefordert.  
 Den 16. Juni 1893. **Stadtschultheißenamt:**  
 Hiemer.

## C. J. Hespeler, Winnenden

empfehlte ſein auß beſte ſortirtes Lager in

## Tuch & Buxkins,

halbwollenen und baumwoll. Hoſenzengen,  
 wollenen und halbwollenen Kleiderſtoffen,

## Aussteuer-Artikeln

wie:

Cöliſch, Bett-drill, Satin Augusta,  
 weiße und farbige Bettlucher etc. etc.

Hauptſächlich mache ich auf eine große Partie

## Blaudruck und Baumwoll-Flanell

ganz beſonders aufmerkſam.

Durch vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, aus-  
 gezeichnete Qualitäten in

## Maschinenfaden, Seide

auf Strang und Rollen,

## Litzen, Tressen & Knöpfe

in allen Sorten,

ſowie auch alle übrigen

## Kurzwaren

zu ſtaunend billigen Preiſen abzufezen.

## Cravatten und Krägen

in großartiger Auswahl von den billigſten bis zu den  
 hochſteuerten empfehle und bittet um geneigten Zuſpruch

C. J. Hespeler, Winnenden.

Winnenden.

## Wohnungsveränderung u. Empfehlung.

Der Einwohnerſchaft von hier und Umgebung, ſowie meinen  
 werten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an bei  
 Herrn Metzger Kögel z. Köhle wohne und meinen Ausver-  
 kauf in

## allen Sorten Leder u. Schuhmacherartikeln

fortſetze und gebe, ſo lange noch Vorrat, unter dem An-  
 kaufpreis ab.

Hd. Strahlenberger.

# Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpf.

Die ordentliche

## General-Versammlung

findet

**Donnerstag den 22. Juni,**  
mittags 3 Uhr

bei Herrn **Gottlieb Schmalzried** statt.

### Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns.
- 3) Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrats und Wahl eines Stellvertreters für 1 Vorstandsmittglied.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controleur **Herrn Binz** zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.  
Winnenden, 12. Juni 1893.

Für den Aufsichtsrat:  
der Vorsitzende **Adolf Dorn.**

Winnenden.

## Anzeige & Empfehlung.

Erlaube mir die Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage die Herstellung von

### Sodawasser, sowie moussirender Limonade

betreibe.

Durch Erwerbung eines ganz neuen patentirten Apparates und Verwendung von reiner flüssiger Kohlen-säure ist es mir möglich, ein vorzügliches und gesundes Fab-ricat zu liefern.

Limonade besonders erfrischend und wohlschmeckend mit **Himbeer-, Erdbeer-, Citron- und Waldmeister-Geschmack.**

Um geneigten Zuspruch bittet

**Julius Volz, Conditior.**

In der Molkerei Deutenbach ist jeden Tag morgens

## frische Süßbutter

per Pfund 1 M 15 S zu haben.

Haupt-Gewinn event.  
500,000 Mark.

### Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert  
der Staat.  
Erste Ziehung: 28. u. 29. Juni.

**Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantirt, großen Geld-Lotterie, in welcher  
**10 Millionen 452,425 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche plan-gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark.

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.  
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 500,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtl. auf den

**28. u. 29. Juni 1893**

festgesetzt, kostet das ganze Originallos nur 6 M., das halbe Originallos nur 3 M., das viertel Originallos nur 1 1/2 M. inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes. Auf Wunsch erfolgt der Versand der Lose auch unter Nachnahme. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**28. Juni 1893**

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,  
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

**Julius Finck** in **Winnenden,**  
**Immanuel Scheffel** in **Waiblingen,**  
**Louis Höchel** in **Backnang.**

Winnenden.

## Vergebung von Bau-Arbeiten.

Unterzeichneter ist gesonnen fol-gende bei einem Neubau vorkom-menden Arbeiten im Akkord zu ver-geben und zwar:

- Maurer-Arbeit**
- Zimmer- "**
- Glaser- "**
- Schreiner- "**
- Schlosser- "**

und kann der Kostenvoranschlag und Bedingungen innerhalb **8 Tagen** eingesehen werden bei

**Karl Schäfer**  
gegenüber der Schwane

Winnenden.

## Anzeige.

Wegen Abwesenheit meiner Schwester **Pauline** findet der Verkauf der beliebten **Bräwinkler Bunssthefe** sowie **Bierhefe** bis auf Weiteres bei mir statt.  
**Karl Weller,**  
Spezereibandlung.

Winnenden.

## Fliegen-Hüte

jeden Tag frische  
empfiehlt **W. Sohler,**  
Buchbinder.

Winnenden.

## Schleuder-Honig

garantirt rein, empfiehlt 1 Pfund  
1 Mark, bei mehr billiger  
**R. Greiner, Gärtnerei**  
an d. Deutenb. Straße.

Winnenden.

## Auszugfisch

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Anker-Painexpeller

Diese altbewährte Einreib-  
ung bei Gicht, Rheuma-  
tismus, Rücken-schmerzen u.  
Erkältungen

ist

in allen Weltteilen verbreitet  
u. hat sich durch ihre günstigen  
Erfolge überall den Ruf als  
**das Beste**

aller Haus-Mittel erworben.  
Der echte Anker-Pain-Expeller  
ist in fast allen Apotheken zu  
haben; er kostet nur 50 Pfg.  
und 1 M. die Flasche und ist  
somit auch das billigste  
**Hausmittel.**

Winnenden.

## Unterzeichneter verkauft heute Dienstag Abend 5 Uhr den Grasertrag

vom Kesselrain, Schwaikheimer  
Wiesen und Waiblinger Berg. An-  
fang im Kesselrain.

**Christoph Ramm.**

Winnenden.

## 2 Scheunenböden

bat zu verpachten

**Goldarbeiter Friedrich Ww.**

Winnenden.

## Eine Wohnung

mit 3 Zimmern hat bis Martini zu  
vermieten **Maier & Post.**

Winnenden.

Ein tüchtiger

## Knecht

wird zu sofortigem Eintritt bei guter Ver-  
handlung und bobem Lohn gesucht durch  
**J. Rupp, Bäcker.**

Winnenden.

## Ein Stimmer

der Firma Pfeiffer &  
**Comp.** in Stuttgart wird diese  
Woche hierherkommen. Gefällige  
Anträge nimmt entgegen  
**Otto Fietzmüller, Taubst.-Behrer.**

Winnenden.

## Ein großträchtiges Mutter-schwein

Erstling, hat zu verkaufen  
**J. Rupp, Bäcker.**

Winnenden.

## Tauben-Verkauf

3 Paar **Rotdachen.** Näheres bei  
**Karl Wurst,**  
Gerber

Weller & Stein.

Nächsten **Mittwoch** gibts frischen  
**weißen u. schwarzen**

## Kalk

bei **Ziegler Weber.**

Weller & Stein.

Ungefähr 12—15 Zentner schönes  
**gesunde Angerssen**

hat zu verkaufen

**Wilh. Meyer.**

SUPPEN  
**MAGGI**  
WÜRZE



# Der neue Reichstag

tritt im Monat Juli zusammen und wird sich in erster Linie mit der Militärvorlage beschäftigen.

Ueber diese eminent wichtigen Verhandlungen bringt der in einer Auflage von **25,000** Exemplaren 7mal wöchentlich erscheinende **Schwarzwälder Bote** in Oberndorf a. N.

je am Verhandlungstage selbst ausführliche telegraphische Berichte.

Man abonniere daher unverzüglich bei den Postboten und Poststellen auf den **Schwarzwälder Boten** mit seinen **Gratisbeilagen: Unterhaltungsblatt und Gemeinnützige Blätter** zum Preise von **M. 1.80 pro III. Quartal** einschließlich aller Postgebühren.

**Annoncen** kosten nur **15 Pfennig die Zeile**. Probenummern gratis.

## Das Gesamt-Abstimmungs-Ergebnis im Oberamtsbezirk Waiblingen stellt sich aus den 29 Abstimmungsbezirken wie folgt zusammen.

Vorderes Amt.

### Schnaidt Kallenberg Glaser

Waiblingen	265	223	84
Weinheim	33	65	17
Ebersbach	36	132	5
Großheppach	58	74	7
Hegnach	53	20	3
Hochberg	29	62	8
Hochdorf	30	8	9
Hohenacker	36	46	1
Kleinheppach	31	24	6
Korb u. Steinreina	126	77	53
Nedarrens	70	10	17
Neustadt	60	48	6
Strümpfelbach	79	67	7
Zus.	906	856	223

Hinteres Amt.

### Schnaidt Kallenberg Glaser

Winnenden	242	111	43
Birtmannsweiler	57	4	6
Wittensfeld	66	31	26
Breuningsweiler	29	9	—
Bürg	27	11	—
Buoch	30	22	—
Hanweiler	41	5	—
Hertmannsweiler	64	12	—
Höfen und Baach	48	17	1
Leutenbach	60	9	7
Nellmersbach	60	4	2
Oppelsbohm, Brezen- oder und Dederhardt	69	23	2
Deschelbronn	27	11	—
Steinach u. Reichenbach	76	14	—
Nettersburg	32	18	2
Schwaikheim	97	31	14
Zus.	1025	332	103
Vorderes Amt	906	856	223
Hinteres Amt	1025	332	103
Zus.	1931	1188	326

## Uebersicht der Wahlergebnisse in Württemberg.

1. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Siegle\* (D.) und Klopff (S.). Die Volkspartei giebt den Ausschlag.
2. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Kallenberg (D.) und Schnaidt\* (B.). Ausschlag geben die Sozialdemokraten.
3. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Mayer (D.) und Paag (B.). Ausschlag geben Zentrum und Sozialdemokraten.
4. Wahlkreis. Kercher\* (B.) ca. 1800 Stimmen mehr als Schrempf (R.). Stichwahl; Ausschlag geben die Sozialdemokraten.
5. Wahlkreis. Gbni (B.) ca. 4000 Stimmen mehr als Weis\* (D.). Stichwahl, wobei die Sozialdemokraten den Ausschlag geben.
6. Wahlkreis. Payer\* (B.) gewählt.
7. Wahlkreis. v. Gütlingen\* (D.) gewählt.
8. Wahlkreis. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Geibhaas (D.) und Galler (B.). Ausschlag geben Zentrum und Sozialdemokraten.
9. Wahlkreis. Hausmann\* (B.) gewählt.
10. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Schmid (R.) und Speiser\* (B.).
11. Wahlkreis. Hartmann\* (B.) gewählt.
12. Wahlkreis. Pflüger\* (B.) gewählt.
13. Wahlkreis. Wengert\* (B.) gewählt.
14. Wahlkreis. Bantleon (D.) gewählt.

15. Wahlkreis. Gräber\* (B.) gewählt.
  16. Wahlkreis. Braun\* (B.) gewählt.
  17. Wahlkreis. Rembold\* (B.) gewählt.
- \*) Der bisherige Abgeordnete ist mit einem Stern bezeichnet. D. bedeutet Deutsche Partei, B. Volkspartei, R. Konservativ, S. Sozialdemokrat, Z. Zentrum.

Die Wahlergebnisse liegen nun größtenteils vor. Nach einer heute früh eingelaufenen Berliner Depesche sind in 312 Wahlkreisen gewählt: 33 Konservative, 15 Nat.-Liberale, 6 Reichspartei, 3 freisinnige Vereinigung, 57 Zentrum, 1 Wilder, 5 freisinnige Volkspartei, 20 Sozialdemokraten, 3 Antisemiten, 14 Polen, 6 Elsässer. 149 Stichwahlen finden statt und es sind hieran beteiligt 67 Nat.-Liberale, 70 Sozialdemokraten, 48 Konservative, 12 freis. Vereinigung, 29 freis. Volkspartei, 7 Polen, 5 Bund v. Landw., 27 Zentrum, 3 Welfen, 1 Elsässer, 6 Reichspartei, 15 Antisemiten, 8 Volkspartei.

## Badische Wahlergebnisse.

1. Wahlkr. Karlsruhe. Stichwahl zwischen Heilig und Hug (B.).
2. " Donaueschingen. Stichwahl zwischen Frhr. v. Hornstein (nat.) und Wader (B.).
3. " St. Blasien. Schopfb. Stichwahl zwischen Krafft (nat.) u. Schuler (B.).
4. " Lörrach. Schuler (B.) gewählt.
5. " Freiburg. Stichwahl zwischen Winterer (nat.) und Marbe (B.).
6. " Baden. Stichwahl zwischen Sander (nat.) und Schüttgen (B.).
7. " Offenburg. Stichwahl zwischen Schauenburg (nat.) und Altreichert (B.).
8. " Acher. Defan Lender gewählt.
9. " Forstheim. Stichwahl zwischen Frant (nat.) und Rüdert (S.).
10. " Karlsruhe. Stichwahl zwischen Rheinau (nat.) und Pflüger (B.).
11. " Mannheim. Stichwahl zwischen Baffermann (nat.) und Dreesbach (S.).
12. " Heidelberg. Stichwahl zwischen Weber (nat.) und Gebrle (Dem.).
13. " Sinsheim. Stichwahl zwischen Graf Douglas (nat.) und Menzinger (B.).
14. " Buchen. v. Vuol (B.) gewählt.

## Landesnachrichten.

Es wird in diesem Sommer während der Centferien ein dreiwöchiger Wiederholungskurs für jüngere Lehrer an den Seminarübungsschulen in Nagold und Künigsau gehalten werden. Diejenigen, welche daran teilzunehmen wünschen, haben sich spätestens bis zum 1. Juli d. Js. zu melden.

Durch Entschliessung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, vom 15. Juni d. J. werden mit Rücksicht auf den vorhandenen Futter- und Streumangel die Frachten für die nachstehend aufgeführten Güter, welche in der Zeit vom 15. Juni bis 30. Sept. d. J. auf den württ. Stationen in Wagenladungen als Frachtgut eintreffen und an landw. Bezirksvereine, Ortsvereine oder Konsumvereine oder an Gemeinden adressirt sind, auf den württ. Bahnstrecken gegen Vorlage der Originalfrachtbriefe im Rückvergütungswege um ein Drittel ermäßigt. Futterbrot, Futtermehl, Samen und Sämereien aller Art (wie im Spezialtarif I genannt); Fleischfüttermehl, Griebenluchen, Kleie, Malztreber, getrodnete, Deltuchen, Reisabfälle, Schlempen aller Art, getrodnete (wie im Spezialtarif II genannt); Futterkräuter, frische, Futterrüben, Heu, Malzkeime, Malztreber, nasse, Preßrückstände von Kartoffeln, Schlempen aller Art, nasse, Schnitzabfälle und Köpfe von Zuckerrüben, Spreu, Stroh, Torfstreu (wie im Spezialtarif III genannt).

Winnenden, 19. Juni. Die Vorbereitungen zu dem am 30. Juli stattfindenden 25jährigen Jubiläum der hiesigen Liedertafel sind in vollem Gange. Das Programm, welches mit den Einladungen nunmehr an die vielen zur Einladung bestimmten Vereine zum Versandt gekommen ist, bietet die Garantie, daß das Fest ein schönes und den Gästen der Aufenthalt dahier möglichst angenehm gestaltet werden wird, wozu auch die Ortschaften der Jahre beitragen werden. Es wäre dem Festgebenden Vereine zu gönnen, wenn er sich am Festtage eines zahlreichen Besuchs auch auswärtiger Gäste zu erfreuen hätte.

Winnenden, 19. Juni. (Korr.) Gestern Sonntag den 18. d. M. tagte im Stern in Waiblingen das Wahlkomité der Volkspartei des 2. Wahlkreises unter Vorsitz des Herrn Binz von Winnenden, der mit einem Dank für die bewiesene opferwillige Thätigkeit die Anwesenden begrüßte, worauf er dem Kandidaten, Herrn Schnaidt aus Ludwigsburg, das Wort erteilte. Derselbe führte aus, was zur Reichstagsauflösung geführt, wie bereitwillig man war, zur Durchführung der 25jährigen Präsenz die Aushebung weiterer 25 000 Mann zu verwilligen u. wie wenig entgegenkommen hierbei sowohl als bei der gesetzlichen Feststellung der 25jährigen Präsenz und dem Antrag auf Reform der militärischen Gerichtsbarkeit bei der Reichsregierung der Reichstag gefunden habe. Er führte dann weiter aus, mit welcher Geringschätzung die militärischen Autoritäten den Antrag auf 25jährige Präsenz früher behandelt haben, während sie jetzt alle deren Durchführbarkeit zugeben, wie überhaupt wirklich eine Zeit der Wandelbarkeit über die Menschen gekommen sei, wie die deutsche Partei im November 1892 erklärt habe, die Militärvorlage sei unannehmbar, wie der Abgott dieser Partei, Fürst v. Bismarck, erklärt habe, diese Militärvorlage sei weder nützlich noch nötig, und es heute noch sage, wie aber nun diejenigen, welche noch voriges Jahr zu ihrer menschengewordenen Weltvernunft wallfahrteten, auch diesen, ihren Helden, unter die Reichsfeinde zu rechnen haben. Er ging dann dazu über, daß es die Pflicht eines Volksvertreters sei, der an der Gesetzgebung mitarbeite, die verschiedenen Interessen der Bevölkerungsklassen, die oft scheinbar einander gegenüber stehen, ruhig abzuwägen und billig auszugleichen, wie es bei den Handelsverträgen geschehen sei, deren Giltigkeit die Agrarier heute wieder in Frage stellen und deren Anschauungsweise sein Gegenkandidat vor der Wahl auch zu der seinigen gemacht habe, obwohl er von seinem Gegner überzeugt sei, daß er in dieser Frage nicht anders gehandelt hätte als er, wenn jener Reichstagsabgeordneter gewesen wäre. Weiter führte Kandidat aus, welchen Vorwurf man ihm mache, daß er sein Mandat vernachlässigt habe; soweit es ihm sein Beruf und sein Landtagsmandat zugelassen habe, sei er seinem Reichstagsmandat nachgekommen, bei allen wichtigen Verhandlungen und Abstimmungen sei er anwesend gewesen und er könne von sich sagen, daß er kein Recht des Volkes vergebend und keiner weiteren Belastung des Volkes zugestimmt habe und daß sei nach seiner Auffassung die Hauptsache, daß der Abgeordnete der Vertreter des Volkes und nicht derjenige der Regierung sei. Er trete heute nicht als Bewerber auf, aber er bitte seine Anhänger, ihm durch eine große Stimmenzahl den moralischen Rückhalt zu geben, dessen ein Volksvertreter bedürfe, wenn er sein Mandat freudig erfüllen wolle und er fordere sie auf, noch einmal mutig an die Arbeit zu gehen unter dem Wahlspruch: Alles für das Volk und Alles durch das Volk. Im übrigen werde er, wenn er wieder gewählt werde, in ruhigeren Zeiten sich seinen Wählern

vorstellen und sich verantworten. Der Vorsitzende stellte dann noch klar, wie das letztemal Herr Schnadt ganz ungesucht das Mandat zugefallen sei, wie unpersönlich er auch diesmal die Wahl auffasse, wie ganz und gar er keine Versprechungen mache, wie er nicht suche, bald diesen bald jenen Wähler durch Hervorhebung seiner Sonderinteressen kirre zu machen, wie hoch er aber das Banner der bürgerlichen Volkspartei halte, weshalb ihm auch von dieser Seite die vollste Anerkennung entgegengebracht werde, so daß er sich berufen fühle, die Genossen aufzufordern, mit Begeisterung für ihren Kandidaten, Hrn. Schnadt, den Wahlfeldzug zu Ende zu führen. Nach mancher Rede und Gegenrede und Hervorhebung des von geistlicher Seite aus so stark hervortretenden Drucks auf die Ueberzeugung der Wähler trennte man sich mit dem festen Vorsatz, gehobenen Mutes und sicheren Schrittes der Stichwahl entgegen zu gehen.

**Winnenden, 17. Juni.** Heute Nacht stürzte ein lediger Mann auf bis jetzt unaufgeklärte Weise durchs Küchenfenster seiner Wohnung mehrere Stock hoch in den Winkel hinab, wodurch er einen schweren Beinbruch erlitt. Da er unten auf einem Abtrittstein aufsiel, ist es ein Wunder, daß er nicht größeren Schaden nahm. Er wurde in Katharinenhospital nach Stuttgart.

**Stuttgart, 17. Juni.** Wie bekannt, hat Bergat Dr. Klüpfel vom Reichstommisär für die Weltausstellung in Chicago eine Anfrage erhalten, ob er eventuell geneigt sei, in der Gruppe für Bergbau &c. in die internationale Jury einzutreten; derselbe hat s. B. in unverbindlicher Weise vorläufig zusagend geantwortet. Wie uns nun heute mitgeteilt wird, hat Bergat Dr. Klüpfel das ebendovolle Amt angenommen. Derselbe wird Anfang Juli von hier abreisen. Die Jury tritt am 15. Juli zusammen.

**14. Wahlkreis.** Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Stadt Ulm: Bantleon 1771, Hähnle 1789, Dietrich 774. Stadt Geislingen: Bantleon 861, Hähnle 196, Dietrich 89. Stadt Heidenheim: Bantleon 373, Hähnle 500, Dietrich 543. — Im ganzen wurden abgegeben 20 721 Stimmen; die absolute Majorität ist somit 10 361. Da nun Bantleon 10 383 Stimmen erhalten hat, so ist er gewählt mit einer Majorität von 22 Stimmen. — Die „Ulmer Zeitung“ dagegen schreibt: „Soweit bis jetzt das amtliche Ergebnis vorliegt, ist der merkwürdige Fall eingetreten, daß hier in Ulm 10 333 Stimmen für die Regierung und genau ebenfalls 10 383 Stimmen für die Opposition abgegeben sind. Es ist kaum anzunehmen, daß sich dieses Resultat noch ändert; sollte es sich ändern, so werden wir voraussichtlich (da es sich nur um wenige Stimmen handeln kann) die Wahl anfechten, wozu uns bereits Material vorliegt.“

**Cannstatt, 17. Juni.** Heute Vormittag wurde die Leiche des seit letzten Montag vermißten 13 J. a. Albert Sch. von Kornthal bei der Eisenbahnbrücke aus dem Neckar gezogen. Furcht vor einer Strafe soll ihn in den Tod getrieben haben.

— In Gmünd wurde ein Brantweinbändler tot in der Rems aufgefunden. Derselbe scheint nach einem in seiner Tasche vorgefundenen Retourbillet von Schorndorf gestern Abend hieher gekommen zu sein. Außerdem hatte er noch 8 M 68 J in der Tasche. Wahrscheinlich ist derselbe durch irgend einen unglücklichen Zufall in die Rems geraten.

**Heilbronn, 16. Juni.** Der Leichnam des vorgestern Abend an der Neckarbrücke ertrunkenen Malergehilfen Wilhelm Fischer wurde gestern durch den Sohn des Stadtschiffers Klug bei der Unglücksstätte gefunden. Der Verunglückte soll ein ganz rechtschaffener Mensch gewesen sein.

**Heilbronn, 17. Juni.** (Futternot!) Dieses unheilverkündende Wort schallt gegenwärtig durchs ganze Land und schmerzliche Folgen der thatsächlich eingetretenen Futternot sind Tag für Tag draußen auf dem Lande deutlich zu sehen. In dem einen Orte wird das Vieh, das früher von sauer ersparten Groschen eingeschafft war, zu Schandpreisen verkauft, d. h. zu M 15 bis M 20 das Stück oder wird geschlachtet und das Fleisch zu 12—15 J per Pfund verkauft; welsch ungeheurer Verlust dadurch entsteht, wird jedem klar sein. Jetzt wird das Vieh zu unerhört billigen Preisen weggegeben, der Händler, der in der Lage ist, solches rasch nach anderen Ländern zu versenden, macht seinen großen Nutzen und später, wenn wieder günstigere Futterzeiten eintreten und der Landwirt wieder seinen Viehstand ergänzen will, müssen denselben Händler ungeheure Preise bezahlt werden, denn je mehr jetzt abgeschlachtet wird, desto größer ist später

der Bedarf und desto höher werden die Preise geben. Warum greift bei solch dringendem Notstande die Regierung nicht rasch und energisch ein? — Das einzige Mittel, eine unheilvolle furchtbare Schädigung des landwirtschaftlichen Notstandes zu verhindern, ist leicht zu finden, indem die Regierung sofort und ohne Zögern sich bereit erklärt, den notleidenden Landwirten auf ihr Vieh entsprechendes Darlehen in barem Gelde zu behändigen oder aber das Futter beschafft und solches den notleidenden Eigentümern von Vieh gegen eine ganz mäßige Verzinsung als Vorkauf auf ihren Viehstand für spätere Rückzahlung überläßt. Diese Frage zu lösen, ist eine ebenso lohnende als Anerkennung findende Aufgabe für unsere Regierung und ein Akt landesväterlicher Fürsorge, der noch lange in den Herzen derjenigen, die dadurch von dem Ruin bewahrt werden, lebhaftes und aufrichtiges Dankgefühl erhalten wird. Also, auf zur That, ohne zu langes Beraten, denn nur rasche Hilfe kann retten!

**Lauffen a. N., 15. Juni.** Letzten Dienstag Nachmittag hat der Neckar ein Opfer gefordert. Der 23jährige Friseurgehilfe H. Kutsche, in der Nähe bei Leipzig zu Hause, der mit 2 Kameraden von Hamburg aus auf der Reise nach der Schweiz war, wurde beim Baden vom Schlag betroffen, so daß er alsbald unter sank und ihm seine Reisefährten keine Hilfe bringen konnten. Seine Leiche wurde heute in seine Heimat überführt.

**Waiblingen a. Enz, 16. Juni.** Am Wahltage richtete ein Ortsvorsteher an das Oberamt die naive Frage, ob nicht wegen einer angefallenen Verzerrung die Wahlhandlung auf eine Stunde unterbrochen werden könne, erhielt aber darauf den unschwer zu erratenden Bescheid.

**Waiblingen, im Juni.** Die schweren Verluste, welche den Schweinezüchtern durch den Schweine-rotlauf bisher verursacht worden, haben eine Anzahl Schweinezüchter des hiesigen Bezirks veranlaßt, mit der Pasteur'schen Schutzimpfung einen Versuch zu machen. Die Impfung wurde auf Staatskosten durch ein Mitglied des k. Medizinalcollegiums, Regierungsrat Weiswänger, ausgeführt und hat für die Impflinge keinerlei Nachteile zur Folge gehabt; es wäre zu wünschen, daß diese Schutzimpfung, welche in Ungarn und in Baden mit Erfolg angewendet wird, auch bei uns möglichst ausgedehnt zur Anwendung käme.

**Cheerstadt, D.A. Weinsberg, 16. Juni.** Ein schweres Unglück hat gestern eine rechtschaffene hiesige Familie betroffen. Ein Vater von 9 unversorgten Kindern wurde im Wimmthalener Steinbruch von einem Schnappparren erschlagen. Der Arme war gerade mit Steinbrechen unter einer hoch über ihm hinführenden Brücke beschäftigt, als plötzlich ein schwer beladener Schnappparren herabstürzte und die Scheitel ihm mit solcher Wucht an den Hinterkopf schlug, daß das Gehirn samt den Zähnen zum Munde herauskam und den armen Mann sofort tötete. Das Mitleid mit der Familie ist allgemein. Ob eine Fabrikhaftigkeit der Arbeiter bei dem schrecklichen Fall nachgewiesen werden kann, wird die Untersuchung zeigen.

**Altensteig, 15. Juni.** Schwer von Unglück verfolgt wurde in den letzten drei Wochen ein Brautpaar in Neuweiler. Vor drei Wochen verbrannten dem Bräutigam Haus und Scheune samt vielen Vorräten; auch sein Hochzeitsstaat wurde ein Raub der Flammen. Am letzten Montag nun, nachdem das Paar vier Tage getraut war, wurde es durch den großen Brand wiederholt in Mitleidenschaft gezogen. Das Paar wurde obdachlos und der jungen Frau verbrannte fast die ganze Aussteuer, die natürlich noch nicht versichert war.

**Rottenburg, 14. Juni.** Am nächsten Sonntag kommt in den katholischen Kirchen ein bischöfliches Schreiben zur Verlesung, in welchem Bischof Wilhelm seiner Diözese Rottenburg zur Kenntnis bringt, daß er auf Grund des apostolischen Breves vom 31. August 1886 vom hl. Vater Leo XIII. betreffend seine Ernennung zum Koadjutor sofort nach dem Ableben des selig entschlafenen Bischofs Karl Joseph die Leitung der verwaisenen Diözese übernommen habe, aber erst nach vollendeter Trauerzeit in feierlicher Weise von dem bischöflichen Stuhle Besitz ergreifen werde.

**Ulm, 16. Juni.** Nach neueren Bestimmungen begiebt sich das Infanteriebataillon Nr. 13 am 2. Juli mit der Bahn auf den Schießplatz Wahn bei Rölln und von dort zu Fuß nach Bilsch. — Heute früh verhaftete die hiesige Polizei hier einen von Stuttgart aus verfolgten gefährlichen Einbrecher.

— Der Eigel mit dem Schwein hat sich nun laut N. L. auch in Ulm sehen lassen. Dort ist es

ihm aber schlimmer ergangen als in Stuttgart. Die Polizei fixierte ihn, als er mit Cylinder, mächtigem Knüttel in der Hand, eine Cigarrenspitze von 35 cm Länge und 5 cm im Durchmesser, das Schweln hinter sich, an der Hauptwache vorbei promenierte, u. wollte ihn von einem Irrenarzt untersuchen lassen, wovon indes Abstand genommen wurde, als er sich als der „dumme August“ des Theaters Schichtl zu erkennen gab. Das Promenieren in Gesellschaft des Schweines wurde ihm aber nichtsdestoweniger untersagt.

**Kiedlingen, 15. Juni.** Von einem schrecklichen Unglück wurde eine Familie in Hundesingen heimgeführt. Der 13jährige Sohn des Schmiedemeisters Kösch fangelt selbst wollte Mittags beim Baden einen Fisch fangen und kam dabei an eine tiefe Stelle, wo er ertrank.

**Kavensburg, 15. Juni.** Das neue Postgebäude auf dem Bahnhof wird mit 1. Juli d. J. seinem Zweck eröffnet, an dem gleichen Tag tritt an die Stelle der bisherigen Hauptpost im Mittelpunkt der Stadt die Filialpost. — Dienstag Nachmittag ereignete sich beim Brunnengraben in einem Garten der zur hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Parzelle Andermannsberg ein schweres Unglück. Während ein Arbeiter in dem etwa 12 m tiefen Schacht beschäftigt war, löste sich oben ein größerer Stein ab und fiel demselben so schwer auf den Kopf, daß der Schädel eingeschlagen wurde und der Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte war 28 Jahre alt und erst 1 Jahr verheiratet.

**Geislingen, 14. Juni** zu Blaumlach Stationsmeister und Postexpeditor Bernhard Müller.

### Tagesberichte.

**Berlin, 17. Juni.** Der Deutsche Bauernbund nahm endgiltig den Antrag an, sich aufzulösen und sein Vermögen an den Bund der Landwirte abzuliefern.

**Lübeck, 16. Juni.** In Mölln wurden gestern Abend durch eine Feuersbrunst 18 Gebäude vor dem Wasserthor eingedäschert.

**München, 15. Juni.** In Bayern finden die Stichwahlen erst am 26. Juni statt, da der 24. ein Feiertag und der 25. ein Sonntag ist.

**Chicago, 16. Juni.** Der „Deutsche Tag“ der Ausstellung wurde gestern in glänzender Weise gefeiert. Etwa 200 000 Personen wohnten der Feier bei, an 25 000 nahmen an der Parade der Musikvereine, Turnervereine, Militär und der Sängervereine teil. Vor der Parade fanden auf 40 prachtvoll geschmückten Paradebooten Übungen aller Art statt. Die Boote hatten vor dem Deutschen Gebäude Ausstellung genommen, wo eine Estrade errichtet war, die von den Bannern aller Gesellschaften, die an den Feierlichkeiten teilnahmen, umgeben war. Die Glocken im Turm des Deutschen Gebäudes spielten deutsche Melodien, die Musikterps spielten die Jubelouvertüre von Weber, der deutsch-amerikanische Gesangchor der Ausstellung und die vereinigten Gesangchöre Chicagos sangen: „Deutschland, Deutschland über Alles“. Harry Rubens, von dem Vorsitzenden des Festkomitees eingeführt, begrüßte im Namen der deutschen Amerikaner in Chicago die Vertreter Deutschlands, worauf der Chor die „Wacht am Rhein“ sang. Der deutsche Botschafter v. Holleben erwiderte auf die Ansprache von Rubens, Karl Schurz hielt die Festrede.

**Chicago, 14. Juni.** Auf einer Versammlung der Finanzleute der Chicagoer Weltausstellung, die gestern stattfand, machte der Auditor Ackermann einige Mitteilungen über den Betrieb der Ausstellung. Danach beliefen sich die im Mai gezahlten Gehälter auf 850 000 Doll., welche an über 6000 Beamte verteilt wurden. Die Mitteilung wurde mit Staunen aufgenommen, und die anwesenden Aktionäre erklärten, daß die Ausgaben mindestens um 400 000 Doll. monatlich zu hoch seien. Hierauf erfolgte die Ankündigung Burnhams, des Direktors der Abteilung für die Ausstellungsarbeiten, daß noch in dieser Woche 3000 Mann entlassen werden sollten.

**Beim Einkauf von Doering's Seife** verlangt ausdrücklich: DOERING'S SEIFE mit der Eule und prüfet, ob dem gekauften Stücke auf der Vorderseite die Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt ist. Ist dies der Fall, dann hat der Käufer die Gewißheit, daß die Seife ächt und vollkommen neutral ist. Doering's Seife mit jeder anderen Prägung ist imitiert und kann unmöglich die gleiche Wirkung haben wie die bewährte ächte Doering's Seife mit der Eule, die zu 40 Pfg. erhältlich ist in Winnenden bei A. Brandner und G. Sahn. Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.